

Professor Bumbastic lässt es knallen

Wissenschaftsshow in Illnau Als Lehrer weiss Raphael Oldani, wie man die Aufmerksamkeit von Kindern gewinnt. Aber auch Erwachsene können in seiner Edutainment-Show noch etwas lernen. Am Sonntag tritt er im Rössli Illnau auf.

Raphael Oldani, Sie kommen vom Musical «Space Dream», sind kabarettistisch aktiv und präsentieren jetzt eine Wissenschaftsshow für Kinder von 5 bis 99 Jahren. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Inspiriert hat mich eine Sommernacht, als ich in die Sterne geschaut habe – etwas, was ich am liebsten mache. Mir sind Fragen über unsere Kinder in den Sinn gekommen: Wie kann man Wissen anders als in der Schule vermitteln? Das Naheliegendste war für mich, Experimente auf der Bühne zu zeigen. Und das gibt es noch gar nicht so oft in der Schweiz, wie ich zunächst dachte.

Wie beurteilen Sie das als Mittelstufenlehrer im Aargau: Stimmt das Verhältnis zwischen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern?

In der dritten und vierten Klasse habe ich gewisse Freiheiten, um Schwerpunkte zu setzen. Ich kann nicht sagen, was für mich wichtiger ist – es gehört alles zusammen. Meine Show soll ein Startschuss sein, damit die Kinder nach Hause gehen und sich weiter mit den Themen beschäftigen, die Eltern fragen oder YouTube-Videos anschauen.



Als Professor Bumbastic mischt Raphael Oldani so einiges zusammen. Foto: René Tanner

Sie haben selbst die sechsteilige Youtube-Serie «Labor Show» produziert. Geht das noch weiter?

In der schulfreien Zeit in diesem Jahr wollte ich etwas zeigen, aber nur ein Abfilmen der Bühnenschau hätte nicht funktioniert. An so einer Viertelstunde «Labor Show» habe ich dann im Atelier zwei bis drei Tage gearbeitet, das

geht nur mit Herzblut. Man kann den Stundenlohn nicht ausrechnen, aber da kommt man wieder auf die Frage: Was ist Arbeit? Wenn es weh tut, wenn ich Geld verdiene, oder darf Arbeit Spass machen?

Die Corona-Pandemie haben Sie jedoch nicht thematisiert? Ja, ich habe mich gefragt, wollen die Kinder und Erwachsenen das

noch mal hören? Man liest so eine Flut von Informationen, da würde mich eine neutrale Darstellung noch interessieren. Das Ganze ist aber schwierig wiederzugeben.

Wie haben Sie sich denn das Fachwissen für «Knallegra» angeeignet?

Mein erster Berufswunsch war Astronaut, auch Pfarrer hat mich interessiert. Dann habe ich mich für die Sterne begeistert, aber als die ganzen Zahlen und Formeln dazukamen, ist das wieder abgeflaut. Die Voraussetzung für Wissen ist Neugier – das treibt mich an.

Was passiert auf der Bühne?

Ich bitte immer einen Zuschauer zu mir, der mich unterstützt. Das sind die Perlen, wenn man genau die richtigen Kinder auf der Bühne hat, wenn ein Gespräch zustande kommt und man gemeinsam lachen kann. Das ist das interaktive Element. Ich zeige Experimente, die sehr fein sind, bis es am Schluss mit der Rauchkanone wirklich heftig wird. Auch der Themenblock Feuer spricht Kinder sehr an. Elektrizität interessiert viele: Was leitet eigentlich Strom? Der

Mensch zum Beispiel, wie ich zeige. Es gibt viele Aha-Erlebnisse – auch für Erwachsene. Es sind aber nicht nur oberflächliche Effekte. Kinder können auch mal eine Minute einem Pendel zuschauen und die Zeit empfinden. Das ist eine Entschleunigung in der Internet-Hektik.

Für die Experimente müssen Sie viele Untersuchungsobjekte vorbereiten.

Es ist eine relativ aufwendige Geschichte, ich muss alles im Vorfeld anfertigen. Ich werde am Sonntag um 7 Uhr im Rössli anfangen aufzubauen, damit ich um 14 Uhr parat bin, die zweite Show kann dann um 18 Uhr starten.

Spricht Ihr Auftritt Mädchen und Jungen gleichermassen an?

Auf jeden Fall! Ich habe zwei Töchter, sechs und zehn Jahre alt, und versuche immer gerade auch die Mädchen einzubeziehen. Denn ich trete hauptsächlich in Schulen auf. Lehren ist, ein Feuer zu entfachen. Ich gehe nach Hause und mein Horizont ist grösser als zuvor. Man kann staunen, grosse Augen machen und fasziniert von unserer Welt

sein – das ist doch für alle Kinder so wichtig.

Gabriele Spiller

Sonntag, 27. September, 14 und 18 Uhr. www.bumbbastic.ch